

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 26 (1904)  
**Heft:** 25

**Anhang:** Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Damen im Herrensattel.

Aus London wird berichtet: Die oft prophezeite und viel befürchtete Änderung in der Reitmode der Damen, nämlich das Reiten im Herrensattel, ist jetzt endlich auch in London eingedrungen. Zum erstenmal bot sich den Besuchern von Rotten Row am letzten Dienstag dieser Anblick. Dem auf einem großen braunen Pferde sitzenden Lehrer der neuen Methode folgte eine Schar Mädchen, die graciös und anmutig rittlings auf ihren Ponys saßen. Ihre geschmackvolle Kleidung bestand aus einfachen Matrosenkleidern mit reichen Faltenröcken, weißen Blusen und Panama-Hüten, deren breite, blaue Bänder beim Reiten lustig mit dem tosenden Haar im Winde flatterten. Alle sahen reizend und graciös aus und hatten einen beneidenswerten festen Sitz im Sattel. Dieser Neuerung haben das Zweirad und der Sportschlitten den Weg gebahnt und jedenfalls nicht zum Schaden des schönen Reitsports. Die Reitende im langen Gewand mit dem bisherigen Damenstil erlangt des hübschen Begleiters; im Herrenstil dagegen ist sie freier und selbständiger in der Bewegung, sie hat bessere Führung mit dem Pferd und kann es besser regieren. Die Dame kann daher des Begleiters entbehren, wenn sie dies will; sie wird beim Reiten unabhängig.

## Radlerinnen im fernen Osten.

Das Zweirad hat manche Umwälzungen verursacht, am überragendsten die Revolution, die es in der traditionellen Abgeschlossenheit der Frauen im fernen Osten verursacht hat. Die Königin von Siam ist eine eifrige Radlerin und hat ein Gefolge von radelnden siamesischen Damen, wenn sie eine Radtour unternimmt. Dadurch hat sie auf ganz natürliche Art die neue Mode auch bei ihren Untertanen eingeführt.

Das Radeln hat sich auch nun in dem benachbarten Birma eingebürgert. In Akab kann man eine ganze Schar junger Birmaninnen zu Rade spazierenfahren sehen. Die Birmaninnen sind die intelligentesten und fortschrittlichsten Frauen im Osten. In mancher Hinsicht haben sie sogar mehr Freiheit als ihre euro-

päischen Schwestern, so daß es auch nicht weiter auffallend ist, wenn sie im Radfahren an der Spitze marschieren. Die Frauen im Osten tragen buntfarbige weiße Kleidung. Das Radeln brauchte also nicht wie bei uns erst auf die Mode einzuwirken, der getreite Rock war vielmehr früher da als das Radeln.

## Briefkasten der Redaktion.

Junge Hausfrau in A. Die schlechten Erfahrungen, die Sie das letzte Jahr mit den Winterfächern gemacht haben, fallen in erster Linie zu Ihren Kosten. Zugegeben, daß Ihr Dienstmädchen sehr wohl Zeit hatte, sich mit dem Betragen der Sachen abzugeben, so hätten Sie demselben das Amt doch nicht unbeaufsichtigt übertragen sollen. Den guten Willen in Ehren gehalten, doch fehlt es so jungen, unerfahrenen und meistens so flüchtigen Mädchen doch an der nötigen Einsicht und am rechten Verantwortungsbewußtsein. Wenn Sie bei der Arbeit nicht ständig beaufsichtigt sind, schweifen Ihre Gedanken ab und die Arbeit wird nur noch mechanisch gemacht und was das beim Wechselseitig der Winterfächern zu bedeuten hat, das haben Sie ja nun selbst erfahren. Junge Hausfrauen sind in der Regel zu vertrauensfertig, weil das unablässige Dabbelstein und Selberthun eben Mühe macht. Nehmen Sie Ihre Winterfächern nun noch einmal vor und zwar an einem Tage wo kein Gewitter zu erwarten steht, so daß man die anfangene Arbeit in Ruhe zu Ende führen kann. Nehmen Sie Stück für Stück im Freien vor und klopfen, schütteln und büren Sie daselbe auf beiden Seiten aus. Auf sorgfältig abgewischten Tisch wird ganz reines, bedrucktes Zeitungspapier von guter Qualität gelegt (es darf absolut keine defekten Stellen haben). Der geflopfte und gebürstete Gegenstand wird darauf gelegt, mit Kampherpulver oder einem sonst als gut anerkannten Mottenmittel bestreut und in die Matratze so eingeschlagen, daß nichts dazu kommen kann. Um sicherzustellen geht man, wenn man das Papier in so großem Format wählt, daß es möglich ist, das Paket mit dem einzelnen Gegenstand darin mit Kleister oder Gummi zu verkleben; das schließt dann die Möglichkeit einer Motteninvadion vollständig aus. Die einzelnen Pakete legen Sie in einen Koffer oder Kiste, deren Inneres

mit Zeitungspapier sorgfältig ausgeklebt wurde. Über so behandelte Sachen können Sie dann ganz ruhig sein. Eine Partie passender Matratzen wollen wir Ihnen zu dem gesagten Zweck gern zur Verfügung stellen.

Fr. B. in A. Es ist sehr gewagt, einen solchen Wechsel zu unternehmen, ohne vorher zu wissen, welchen Einfluß die Lage des Ortes und dessen Klima auf die frische Tochter haben wird. Machen Sie zuerst den Versuch, sie unter Ihrer Aufsicht in eine tiefer liegende Gegend zu bringen, damit Sie die nötigen Anhaltspunkte gewinnen. Ein erfahrener Arzt wird Ihnen am besten zu raten vermögen.

Ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel für junge Leute im Entwicklungsalter, für Erwachsene, die durch Leberanstrengung erschöpft sind, für junge Mütter, für Greise und für Niedergesetzte ist der ärztlich empfohlene "St. Urs-Wein", erhältlich in Apotheken ab Fr. 3.50 die Flasche, oder direkt von der "St. Urs-Apotheke in Solothurn". Verhandlungen gegen Nachnahme. (Die genaue Gebrauchsanweisung, sowie Bestandteile sind auf jeder Flasche angegeben.) Man achte genau auf den Namen "St. Urs-Wein". [2900]

Hartnäckiger Husten, häufige Katarrhe, Heiserkeit, kurzen Atem, Auswurf, Verschleimung der Lunge, Nachtschweiß, Erkältung und Schlaflosigkeit heißt rasch und gründlich das berühmte Spezialmittel "Antituberulin". In Bezug auf die sichere Wirkung ist Antituberulin allen ähnlichen Präparaten weitauß überlegen, was durch zahlreiche Auskennungsschreiben evident bewiesen ist. Preis 1/4 Fl. Fr. 5.—, 1/2 Fl. Fr. 3.50. [2921]

Alstinger Fabrikant: Apotheker W. Kray, Nieden bei Sol. Depots: Apotheker Röbel, Herisau; Markt-Apotheke Solothurn; Apotheke Neuchâtel, Niederschaffhausen.

## EIN BILLIGES GETRÄNK.

Das angenehmste und billigste Mittel zur Stellung des grossen Durstes im Sommer besteht darin, dass man 10 Tropfen Pfeffermünzegeist **Ricqlès** in einem Glas Zuckerwasser nimmt. Von angenehmem Geschmack reinigt der **Ricqlès** das Wasser und schützt vor Epidemien. Man verlange **Ricqlès**. [3136]

## Vertrauensposten gesucht.

Jüngere, gebildete Frau, **französisch** und **italienisch** sprechend, erfahren in **Kinderpflege, Haus- und Geschäfts-Wesen** (speziell Bäckerei und Spezereihandlung) wünscht Engagement zur Führung eines kleinen, besseren Haushalts, event. auch Bureau- oder Ladenstelle. **Freundliches Heim Hauptzweck**. Gef. Offeraten unter Chiffre MA 3214 befördert die Expedition des Bl. [3214]

**E**ine feine Familie in Paris sucht ein gebildetes, wo möglich diplomiertes Fräulein zur Erziehung zweier Töchterchen im Alter von 10 und 12 Jahren. Unterricht in Deutsch und Französisch, sowie in Musik wären die Hauptfächere. Katholische Konfession wird bevorzugt. Zeugnisse und Photographie beliebe man zu richten an. [3205]

**Frau Dietzsch**  
Grand Hôtel des Salines, Rheinfelden.

**E**ine anständige und pflichtgetreue junge Tochter findet Stelle zur Besorgung eines vierjährigen Knaben in einem bündnerischen Läufkouerte. Eintritt sofort. Offeraten mit Zeugnissen und womöglich mit Photographie befördert die Exped. unter Chiffre P 3181. [3181]

**I**n einem angesehenen Doktorhaus auf dem Land (kleine Familie), sehr schöne und gesunde Gegend, ist gute Stelle offen für eine treue und fleissige Person zur Verrichtung der Hausgeschäfte und Besorgung der Küche. Gute Gelegenheit zur Weiterbildung im Kochen. Reinlichkeit und Pflichttreue ist verlangt. Lohn und Behandlung gut. Offeraten mit Zeugnissabschrift oder Empfehlung achtbarer Personen versehen, befördert die Exp. unter Chiffre 3129.

**E**ine mit vorzüglichen Attesten ausgestattete Tochter, tatkraftig und gewandt in ihrem Fach, der deutschen, französischen und englischen Sprache kundig, tüchtig in den Haushalt und Handarbeiten, auch in der Damenschneiderei, und Inhaberin des Diploms einer guten Handelsschule, sucht Stellung als Gesellschafterin und Reisebegleiterin zu einer Dame, als Kinderfräulein, auch als Stellvertreterin oder Stütze der Hausfrau in eine gute Familie, vorzugsweise ins Ausland. Photographie zu Diensten. Offeraten unter Chiffre M 3098 befördert die Expedition. [3098]



Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässige

## Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhüttet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [2844]

In jeder Confiserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

# CHOCOLATS FINS DE VILLARS

Die von Kennern bevorzugte Marke.

**D. W. Wandler's Malzextrakte**

In allen Apotheken. 39jähriger Erfolg. Kalk-Malzextrakt, ausgezeichnetes Nährmittel für knochenschwache Kinder, vorzüglich bewährt bei Knochenleiden und langdauernden Eiterungen. kl. Originalflasche Fr. 1.40. gr. Originalflasche Fr. 4.—. Eisen-Malzextrakt, glänzend bewährt bei Blutarmut, allgemeinen Schwächezuständen, nach erschöpfendem Wochenbett etc. kl. Originalflasche Fr. 1.40. gr. Originalflasche Fr. 4.—.

Malzextrakt mit Bromammonium, gegen Keuchhusten, ein seit Jahren erprobtes Linderungsmittel. kl. Originalfl. gr. Originalfl. Fr. 4.—. Dr. Wandler's Malzzucker und Malzbonbons. 2732

rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. Ueberall käuflich.

## Sanatorium Steffisburg bei Thun

für Nerven-Herzkranken, Rheumatischen, innere und Frauenkrankheiten. Komplet ausgerüstete Anstalt für physikalische Therapie. Mässige Preise. Centralheizung. [3156]

Prospekte gratis durch den leitenden Arzt und Besitzer Dr. Sixt.

## Soolbad Laufenburg (Schweiz).

Altrenommiertes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Bade- und Kuretablissement. Grosses Gartenanlagen, Terrassen, direkt am Rhein. Soolbäder. Kohlensäure-Bäder, neuestes System. Fichtennadel-Bäder. Separates Badezimmer im I. Stock. Hoch- und Sitzdouchen, Massage u. s. w. Prospekte gratis. [3075]

Der Kurarzt: Dr. med. Beck-Borsinger.

Der Besitzer: Xav. Suter, Sohn.



**Gesichtshaare**  
Damenbärte etc. werden mit meinem Enthaarungsmittel unbedingt sicher sofort mit der Wurzel ausgerottet. Erfolg und Unschrädigkeit garantiert. Diskreter Versand gegen Fr. 2.20 Nachnahme oder Briefmarken. [2684]

Frau K. Schenke, Zürich  
Bahnhofstr. 16.

**G**esucht ein gesundes und strebendes Mädchen vom Land, das sich für den Dienst in einem guten Hause tüchtig zu machen wünscht. Es kann aber nur eine gut erzogene und intelligente Bewerberin berücksichtigt werden. Bei befriedigenden Leistungen entsprechender Lohn. [FV3062]

## Zu verkaufen:

## Haushaltungsschule

in der Ostschweiz, Haus und Garten, auf das beste eingerichtet, weit bekannt und gut besucht, in vollem Betriebe stehend. Lohnende Existenz für zwei gebildete, tüchtige Damen. Nur zahlungsfähige Reflektanten können berücksichtigt werden. (Z 4867 c)

Zuschriften unter Chiffre Z. O. 4914 an **Rudolf Mosse, Zürich**. [323]

## Stellenvermittlungs-Bureau

## „Union“

**Rorschach**, Signalstr. 22 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Stadt und Land, sowie allen Stellensuchenden beiderlei Geschlechts aufs beste! Gewissenshafte Vermittlung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch. [3216]

## Familie Banner.

Die tit. Waisen- und Pfarrämter machen auf unser Institut aufmerksam.

## Wichtig für Frauen!

Verlangen Sie gratis Prospekt über **Hygiene. Frauenschutz** (leichtlösli., Pessarien) von [3059]

„Sécurité“, La Chaux-de-fonds, Strengste Discretion!

# Costumes, Kleider, Blousen, Trotteurs

in Tuch, Voiles, Etamines, Leinen, Organies, Foulards, Zephyrs, Battistes, Mousselines, Covercoats, Chiffons, Spitzes, Ajours, Seide, Wollen etc. etc.

[3162]

Momentan grosse Juni-Ausverkaufstage  
zu bedeutend reduzierten Preisen.

Modehaus Oettinger & Co., Zürich.  
Bahnhofstrasse 24.

„Motten-Mönnig“.

Das erste und einzig wirksame  
Schutzmittel gegen (Zu 2237 g)

**Mottenfrass.**

Erfolg garantiert u. dauernd.  
Geruchlos.

Unschädlich für Stoffe und Farben.  
Unentbehrlich

für jeden Haushalt, Tapezierer, Möbel-, Bett- und  
Tuchhandlungen, Militär.

— Ohne Konkurrenz. —  
Auf allen grösseren Plätzen [3206]

**Vertreter gesucht**  
gegen hohen Rabatt vom

Generalvertreter für die Schweiz:  
G. J. Erni, Frauenfeld.

Wie erhält man sich Schönheit u. Jugendfrische möglichst lange? ☺ ☺ ☺

Gegen Voreinsendung von Fr. 2.— in Briefmarken, welche Summe einer armen, leidenden Witwe zufällt, teilt eine 54jährige Dame ausführlich mit, welchen einfachen, natürlichen Mitteln sie ihr stets bewundertes, heute noch jugendfrisches Aussehen und ihre elegante Figur verdankt. — Strengste Diskretion. Aus Rücksicht für die gesellschaftliche Stellung der Dame beliebe man Offerten unter Chiffre L. O. 3217 an die Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden. [3217]

4 Geschäftsbücher, Fr. 6

für Handwerker u. Geschäftleute.

Hauptbuch, praktisch eingeteilt . . . . . Fr. 2.50

Journal-Tagebuch . . . . . 2.—

Kassabuch mit netter Einteilung . . . . . 1.50

Fakturenbuch, übersichtlich eingerichtet . . . . . 1.80

Versende alle 4 Bücher statt zu Fr. 7.80 zu nur Fr. 6.—

Kopierbücher Fr. 1.80.

Geschäftsbücher und Carnets in jeder Grösse u. Lineatur liefert schnell und billig (Preise auf Verlangen) [2981]

Schreibbücherfabrik

**A. Niederhäuser**  
Grenchen.

Das Buch: [2879]

**„Magen- und Darmkatarrh“**

Verschleimung der Verdauungsorgane, Unterleibbeschwerden und deren Folgen“ wird auf Wunsch kostenlos über sandt von J. J. F. Popp in Heide (Holstein).

**„Der elektr. Hausarzt“**

ist à Fr. 1.— zu beziehen durch **E. G. Hoffmann**, Institut für Naturheilkunde, Bottmingermühle bei Basel.

**Sirolin**

# Knaben-Institut Martin Marin, Neuchâtel, Schweiz.

Französisch und weitere moderne Sprachen. Handelswissenschaft. Sorgfältige Vorbereitung auf die Prüfungen für den Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst. Erfolg garantiert. — Moderne Unterrichtsmethoden. — Beginn des Schuljahres: 15. April. Programm und Prospekte durch den 2886]

Direktor: **Prof. M. Martin.**

**Bettische, Krankenstühle**  
**Fahrstühle, Bidets, Klossetstühle,**  
**Verbandkasten, Hausapothen,**  
**Samariterkasten**  
in grosser Auswahl am Lager.  
Sanitäts-Geschäft **M. Schaefer, A.-G.**  
BERN. [3184]

Hör, „Zappel-Philipp“, sitz’ jetzt still,  
Wie es Dein Vater haben will;  
Erst nachher giebt’s, verstehst Du mich,  
„Rooschüz“-Waffeln auch für Dich.



„Rooschüz“-Waffeln sind das anerkannte Lieblings-Dessert aller Kinder und Erwachsenen. Erhältlich in allen bessern Lebensmittel-Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:  
Rooschüz, Heuberger & Co. A. G. in Bern.

# Mit „Enterorose“

heilt man rasch und sicher

**Magen- und Darmkrankheiten** der Kinder, Ernährungsstörungen im Säuglingsalter, akute und chronische Diarrhöen der Erwachsenen, Darmtuberkulose etc. [2990]

Im Gebrauch in staatlichen Krankenhäusern, Kinderspitalen, Sanatorien etc.

Büchsen à Fr. 1.25 und 2.50. ☺ In allen Apotheken erhältlich.  
Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei

**Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane,**  
wie **Chronische Bronchitis, Keuchhusten,** und namentlich

auch in der **Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.

Hebt den **Appetit** und das **Körpergewicht**, besiegt **Husten** und **Auswurf**, bringt den **Nachtschweiß zum Verschwinden**.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmackes auch von den Kindern gerne genommen.

Ist in den Apotheken zum Preise von Fr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achtet darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

**F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chem. Fabrik, Basel.**

# Töchter-Pension.

Guter französ. Unterricht. Musik. Malereiarbeiten. Familienleben. Vorfüggl. Referenzen. Prospekt auf Verlangen. Preis 80 Fr. per Monat. [3031]

Me. Jaquemet, Boudry, Neuchâtel.



Echte  
**Berner** **Leinwand**

Tisch-, Bett-, Küchen-, Leinen etc. [2792]  
Reiche Auswahl. → Billigste Preise.

Braut-Aussteuern.

Jede Meterzahl direkt ab unserer mechan. und Handwebstühlen.

Müller & Co., Langenthal, Bern.

# Magerekeit

Schöne, volle Körperformen durch **Sanatolin-Kraftpulver** mit hypophosphorsauren Kalksalzen, rasche Hebung der körperlichen Kräfte. Stärkung des Gesamt-Nervensystems; in 6—9 Wochen auf 20 Pfund Zunahme garantiert. Streng reell. — Viele Bankschreinen. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Fr. 2.50 exkl. Porto. (01200 B)

**Cosmetisches Institut Basel** 26 Sempacherstr. 30. [2961]

**3**

**Vorteile**

sind's, die ich infolge Grosselkaufs bieten kann und die meinen Schuhwaren jährlich einen nachweisbar immens grösseren Vertrieb verschaffen:

Erstens, die gute Qualität;

Zweitens, die gute Passform;

Drittens, der billige Preis,

wie z. B. Arbeiterbschuh, stark beschlagen . . . . . No. Fr. 40/48 6.50 Herrenbindschuhe, sol. beschl. f. Haken . . . . . 40/48 8.— Herrenbindschuhe, für Sonntag mit Spitzkappe, schön und solid . . . . . 40/48 8.50 Frauenbschuh, starke, beschlagen . . . . . 36/43 5.50 Frauenbindschuhe, für Sonntag mit Spitzkappe, schön und solid . . . . . 36/42 6.50 Fräuleinschuh, Elastique f. Sonntag, schön und solid gearbeitet . . . . . 36/42 6.80 Knaben- und Mädchenschuhe, solid 26/29 3.50 Knaben- und Mädchenschuhe, solid 30/35 4.50

Alle vorkommenden Schuhwaren in grosser Auswahl. Ungezählte Dankschreinen aus allen Gegenenden der Schweiz und des Auslandes, die jedermann hier zur Verfügung stehen, sprechen sich anerkannt über meine Bedienung aus. [2959]

Unreelle Waren, wie solche so viel unter hochstehenden Namen ausgetragen werden, führe ich grundsätzl. nicht. Nicht für jedes einzelne Paar. Austausch sofort fr. Preiseverzeichnis mit über 300 Abbild. gratis u. franco.

**Rud. Hirt, Lenzburg.**  
Altestes und grösstes Schuhwaren-Versandhaus der Schweiz.

**Der Krankheitsbefund** 12536

(Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Aerzte, Heilbeifissene, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farben- und 4 Autotypien-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

2885

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelst kleiner Quantitäten von

### Dr. Hommel's Haematogen

[2442]

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme \* rasche Hebung der körperlichen Kräfte \* Stärkung des Gesamt-Nervensystems.  
Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslands glänzend begutachtet!



## Vorhang- u. Etamin-Stoffe!

Moser & Cie, z. Trülle, Zürich I.

Verlangen Sie gest. Muster.

Einige ungefähre Angaben über Breite, Farbe und Preislage sind bei der grossen Reichhaltigkeit erwünscht.



## Herrenkleider

werden unzertrennlich chemisch gereinigt, wenn die Farbe abgestorben, aufgefärbt und auf Wunsch unter billigster Berechnung repariert.

Färberei und Chem. Waschanstalt [3064]

Terlinden & Co., vormals H. Hintermeister  
Küssnacht.

## Echt engl. Wunderbalsam

Marke St. Fridolin, empfiehlt billigst  
Reischmann, 2712  
Apotheker, Näfels-Glarus.

## Trunksucht.

Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädl. empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, i. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herm. Schönfeld, Stellenbes. Vorsteh. eigen. Namensunterschrift d. Herm. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [2860]

## Wizemann's feinste



Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2½ Kgr. zu Fr. 4,40, ca. 5 Kgr. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger [2837]

R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen, Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Garantiert  
reines  
Pflanzenfett  
auch für  
schwache Magen  
leicht  
verdaulich!

## Patent. Stahlguss-Kochgeschirre



bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer ausserordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile; es erfordern solche keine Verzinnung und rosten niemals. — General-Dépôt bei [2940]

Debrunner-Hochreutiner & Cie., Eisenhandlung  
St. Gallen und Weinfelden.

## Kropf.

Hochverehrter Herr Doktor!  
Meinen innigsten Dank erstatte ich Ihnen, dass ich in der Zeit von 8 Tagen durch Ihre briefliche Behandlung von meinem Uebel (taubeneigroßes Kropf) dauernd geheilt wurde.

Fr. Anna Christen, Zürich.  
Adresse: Kuranstalt Näfels (Schweiz)  
Dr. med. Emil Kahler, prakt. Arzt.

## Heirate nicht

ohne Dr. Retan, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Beschränkung d. Kinderzahl, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch Nedwig's Verlag in Luzern. Abnehmern beider Werke liefere gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekröntes Werk). [3081]

## Magenleiden

Verdauungsstörung, Verstopfung, Hämorrhoiden, Mastdarm-Vorfall, Magensäure, Appetitlosigkeit, Magendrücke, Magenkrämpfe, Durchfall, Blähungen etc. etc. heile ich ganz sicher mit wunderbar wirkenden unschädlichen Heilmitteln, auch in veralteten Fällen, wo jede andere Hilfe nutzlos war.

R. Rotach, Specialarzt  
z. Freihof, Herisau. [3130]

Die Broschüre:

## „Das unreine Blut“

und seine Reinigung mittelst innerlicher Sauerstoffzufuhr“ versendet gratis E. R. Hofmann, Institut für Naturheilkunde, Bottmingermühle bei Basel. [3159]

Reine, frische Nidelbutter z. Einsieden  
liefert gut und billig [3116]  
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.  
„Otto“ ist für die Adresse notwendig.

## Beck's Wollseife

Beste Seife zum Waschen von **wollenen Unterkleidern, Kinderwäsche, Strümpfe Decken etc.** Die Wolle bleibt **weich** und **geschmeidig** und geht nicht ein. Gebrauchsanweisung bei jedem Stück. Ueberall zu haben.

[2498]

# Kuranstalten Affoltern ☺ ☺ am Albis. ☺ ☺

Die seit 1890 bestehenden und von den Aerzten Herren Dekan Dr. J. J. EGLI und Dr. L. CATTORI mit ausgezeichnetem Erfolg geleiteten Kuranstalten

(O F 6117) [3086]

## Arche und Lilienberg

in Affoltern am Albis werden bestens empfohlen. Gewissenhafte, individuelle Behandlung, vegetarische Abteilung, Wasser-, Luft- und Sonnenbäder, Lufthütten. Anerkannt bescheidene Preise: in der Anstalt Arche von Fr. 4.—, im Kurhaus Lilienberg von Fr. 7.50 an. Letzteres voralpine Höhenlage, 600 m ü. M., grosse Lufthäder mit Spielplätzen. Prospekte gratis.

## Die Verwaltung.

Der Betrieb des Sanatoriums Lilienhof ist auch an uns übergegangen.

# Hôtel & Pension Berghof

Wilderswil bei Interlaken.

Neu erbautes, comfortabel eingerichtetes Haus in ruhiger, staubfreier Lage. Prachtvolle Aussicht. Zentralheizung. Telephon. Bäder. Pensionspreise: Fr. 5.50 bis 8.—. Eröffnung 1. Juli.

[3215]

Frl. M. Hummler.

# SOOLBAD RHEINFELDEN

Hôtel Dietschy und Krone am Rhein.

Neu restauriert und bedeutend vergrössert. Personenaufzug. Kohlensaure Soolbäder. — Elektr. Lichtbad. — Prospekt gratis. J. V. Dietschy.

[3117]

Neu restauriert und bedeutend vergrössert. Personenaufzug. Kohlensaure Soolbäder. — Elektr. Lichtbad. — Prospekt gratis. J. V. Dietschy.

[3117]

## Kurhaus und Wasserheilanstalt Dussnang

Eröffnet Anfangs April

Station Sirnach, Kanton Thurgau.

Geschützte Lage. Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Erfolgreiche Kuren, speziell für Rekonvalescenten und gegen Blutarmut, Nervenschwäche und Rheumatismus. Ganz nahe schöne Waldspaziergänge. Ausflüge und Gebergstouren. Komfortable, eingerichtete Zimmer. Centralheizung. Gute Küche. Prima Weine. Milchküren. Wasserheilverfahren durch warme und kalte Bäder. Douchen. Sool-, Fichtennadel- und aromatische Bäder. Anstaltsarzt.

Pensionspreis inkl. Zimmer Fr. 3.— bis Fr. 5.— (4 Mahlzeiten). Telefon.

Die Direktion.

# Luftkurort Menzberg

Kt. Luzern (Station der Hettwiler-Wolhusen-Bahn)

1010 m ü. Meer. ist eröffnet. 1010 m ü. Meer.

Prachtvolle Fernsicht; schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stossende Waldufer. Eigene Wasserversorgung. Grosse, gedeckte Veranda. Deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telefon. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menzberg.

[O 275 Lz.] [3179]

Mai, Juni und September bedeutende Preismässigung.

Prospekte gratis.

Höflichst empfiehlt sich

H. Käch-Graber, Besitzer.

# Oberegg

Gasthof und Pension „Linde“

1/4 Stunden von Heiden, Kt. Appenzell.

Schöne und aussichtsreiche Lage. Angenehme Spaziergänge nach verschiedenen Richtungen. Sorgfältige Küche und reelle Weine. Billige Preise. Badeeinrichtung.

Höflichst empfiehlt sich

Ferdinand Schmid-Blatter.

**Bad Fideris.** Der eisenhaltige Natronsaerling, der von jener hochgeschätzten

## Heilquelle von Fideris

wird wegen seiner angenehm schmeckenden, erfrischenden und Appetitanregenden Eigenschaft als

empfohlen: Blutarmen, Magen-, Hals- u. Nierenkranken, sowie Rekonvalescenten.

Das Wasser wird nicht erst nach künstlichen Manipulationen, sondern gerade wie es dem Felsen entquillt, in Flaschen abgefüllt und versendet.

Dasselbe ist durch das Haupt-Dépôt, C. Helbling, Apotheker in Rapperswil, sowie durch die Mineralwasser-Handlungen und Apotheken der Schweiz zu beziehen.

[3112] Alexander & Cie., Bad Fideris.

# ■ Nesselausschlag, Gesichtsflecken. ■

Seit 5 Jahren war ich dem Nesselausschlag unterworfen, der alle 3—4 Wochen mit heftigem Beissen, Fieber, Stuholverstopfung, Appetitlosigkeit und Schwindel auftrat und in 4—5 Tagen verschwand. Ich habe vielerlei dafür genommen, war in Bädern, alles half nicht. Die Privatpoliklinik Glarus, der ich mich schliesslich unvertraut habe, hat mich von diesen unangenehmen Leiden, sowie auch von braunen Gesichtsflecken durch briefliche Behandlung befreit, ohne dass, wie ich befürchtet, Rückfälle eingetreten wären. Ich bin sehr froh, dass ich wieder gesund bin und danke vorgenannter Anstalt von Herzen. Visp, Kt. Wallis, 26. Sept. 1902. Frl. Frida Clos. Die Echtheit der Unterschrift der Frida Clos bescheinigt: Visp, den 26. Sept. 1902, Ad. Imboden, Notar. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus.

## Das beste Gebäck

für Kranke und Magenleidende, sowie für kleine Kinder ist

[3033]

## Bieri's Zwieback

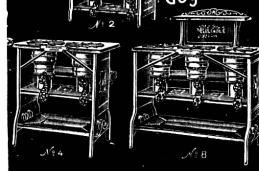
(H 1375 Y) vorzügliches Theegebäck.

Originalverpackung. Depots gesucht.

Alleiniger Fabrikant: H. Bieri, Huttwyl.

## „RELIABLE“

bester Petrol-Gasherd  
der Gegenwart.



Prospekte mit Preisangabe versendet

[3033] J. G. Meister

Zürich, 35 Merkurstrasse 35.

Grubisbalm-Ferienheim

## LOSE

Ziehung im Juli

sind noch erhältlich à 1 Fr. p. Nachn. durch Frau Blatter, Loseversand, Bern. 10.000 Treffer, erster Fr. 5000, letzter Fr. 5. Ziehungsliste 20 Cts. [3089]

## Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bitto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2861]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## Ein Versuch wird Sie überzeugen, Singer's Confectmischungen

nach alten, bewährten Hausrezepten hergestellt, mit nur prima Zutaten, den Selbstgemachten in keiner Weise nachstehen, dabei viel grössere Auswahl in den Sorten.

4 Pfund netto franko durch die ganze Schweiz, bestehend aus:

**Anisbrötli, Mailänderli, Brunsli** (Chocoladenbraunes), **Zimmsterne, Basler Leckerli, Haselnuss-Leckerli, Macarönlis, Chocoladen-Macarönlis.** Jede Sorte ist auch einzeln zu haben und stets frisch erhältlich durch die

[2928]

Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel.



## Dr. Bircher-Benners Sanatorium „Lebendige Kraft“

ZÜRICH.

**Diätetisch-physikalische Heilanstalt**, neu erbaut und

vorzüglich eingerichtet, in wundervoller Lage.

Für Zustände verminderter Gesundheit: Erschöpfung, Neurasthenie, Migräne, Verdauungs- und Stoffwechselstörungen, Rheumatismus, Gicht, Entwicklungsstadien der Arterienkrankheit.

**Energetisches Heilprinzip:** Erhöhung der lebendigen Kraft der Lebensprozesse.

Zur Orientierung: „Grundzüge der Ernährungstherapie auf Grund der Energiespannung der Nahrung“ (Berlin 1903, Verlag Otto Salle).

— Sprechstunden im Sanatorium für Auswärtige vormittags von 11 bis

12 Uhr. — Prospekt zu Diensten.

[2716]

[3172]

# Für die Kleine Welt

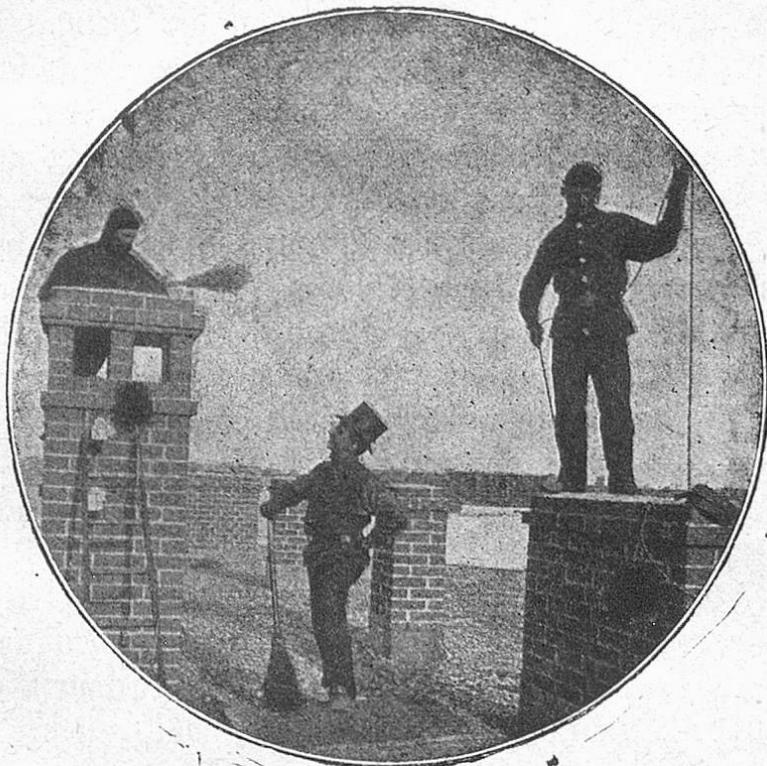
Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Nr. 6.

Juni 1904



## Kaminfeger.

(Zum Bild.)

De Chemifäger isch im Hus,  
Das git mer ietz es Wäse!  
Er putzt is alli Oefen us  
Mit sim verstrupfte Bäse!

Im Chemi obe singt er eis,  
Und pfift, de lustig Fäger,  
Und wenn er obenabe chunt,  
So glänzt er wie en Neger!

Jetz goht er witer um es Hus,  
Schwingt 's Bäseli wie e Flagge —  
Doch eusi Chöchi — s'ist en Grus,  
Het ganz en schwarze Bagge!

Sophie Hämmerli-Marti.

## Das Märchen von der grossen Bratwurst. (Fortsetzung.)

**A**nd da er später auf der Reise nach der Heimat in eine große Stadt kam und bei dem Juwelier oder Goldschmied, der sich auf solche kostbare Ware verstand, erfuhr, daß die Perle viele tausend Thaler wert sei, da bedauerte er freilich, daß er nicht mehrere davon aus dem Riesenlande mitgenommen habe, sondern daß er alle die vielen Perlen, die ihm die Riesenprinzessin zum Spielen geschenkt hatte, in seinem Hause, in einem Puppenkästchen, hatte liegen lassen, das bei uns zu Lande für einen großen Mehlkasten gelten würde. Darunter hatte es seiner Beschreibung nach manche gegeben, die so groß und schön waren, daß sie der reichste König im Menschenlande kaum hätte bezahlen können.

Wenn man ihn aber fragte: nun, wie steht es, möchtest du nicht wieder hin in das Riesenland, wo es dir doch lange Zeit so gut gegangen ist, und dir eine ganze Jägertasche voll Perlen holen? Da sagte er immer: und wenn man mir hundert Kornsäcke voll Perlen geben wollte und alle Tage die besten Torten, Bratwürste und Pasteten, so möchte ich doch nicht wieder dorthin und wollte lieber hier bei uns im Lande der Menschen als der ärmste Taglöhner nichts essen als Brot und Kartoffeln. Der Mann hat auch später nichts mehr wissen wollen von großen, weiten Reisen, sondern, da er seine Perle verkauft hatte, hat er sich ein schönes, großes Haus bauen lassen, hat sich einen Garten, samt Feldern und Weinbergen gekauft und ist gegen die armen Leute sehr mildtätig gewesen. Von dem Riesenlande hat er aber doch gern erzählt, und es war ihm recht, wenn gute Freunde zu ihm kamen, die sich an seinem gastlichen Tische von ihm erzählen ließen. Ich bin oft Tage lang bei ihm gewesen, und wenn ich dir alles das erzählen wollte, was er mir erzählt hat, da müßten wir wohl acht Tage lang beisammen sitzen.

Der Hans Fürg hatte mit gar großem Vergnügen seinem Großvater zugehört, und da dieser fertig war, seufzte er tief auf und sagte: „Wenn ich doch auch einmal in das Riesenland hinkommen und eine so große Bratwurst sehen und mitessen könnte. Wie viel schöne

große Perlen wollte ich meiner Mutter und Großmutter mitbringen, und goldene Pfennige obendrein."

"Bist Du gescheit, Junge?" fragte ihn der Großvater. „Möchtest aus unserm schönen Heimatlande heraus unter solche ungeschlachte Ungeheuer gehen, wie die Riesen sind? Es thut mir sehr leid, daß Du so dumm bist, und das beste an der Sache ist, daß Du den Weg zum Riesenlande nicht finden kannst, denn dort würdest Du bald, statt hier bei uns auf dem Kirchhof, in dem Magen einer Käze oder eines Raben Dein Grab finden."

Hans Jürg schwieg, denn er wußte wohl, daß sein Großvater, der alte Türk, über solche Sachen mit sich nicht viel spassen ließe. Der Jürg aber dachte im Stillen bei Tage wie bei Nacht an nichts anders, als wie er doch zu dem großen Baume, dann über das Wasser und durch das Dorf Bauhau zum Riesenkönig kommen könnte. Er wollte sich dort gern in ein vergoldetes Häuschen einsperren lassen, wenn ihm die Riesen nur täglich von ihren riesengroßen Bratwürsten, Torten und Kirschen so viel gäben, als er essen möchte. Allen Kindern im Dorf erzählte er, wenn er nach der Schule mit ihnen zusammenkam, von dem Lande der Riesen und von den großen Bratwürsten, die es dort gibt. Er sagte ihnen auch, daß er in Wälde dorthin gehen und daß er dann nach zehn Jahren wieder kommen werde, in einem Gewand von rotem Samt, das viel schöner sein werde, als das Türkencleid seines Großvaters, dann wolle er auch jedem seiner guten Freunde unter den Schulkindern eine Perle schenken, die mehr wert sei, als tausend Thaler, und auch noch Goldpfennige. Die Schulkinder hörten das alles mit Erstaunen, und im ganzen Dorf sprach man davon, daß der kleine Türk zu den Riesen gehen und Perlen holen wolle.

Nun, zu einer großen Reise kam es bei dem Hans Jürgen wirklich, nur ging diese nicht nach dem Lande der Riesen und ihren großen Bratwürsten, sondern nur zu ganz gewöhnlichen Spitzbuben, zu trocken Brot und in große Not. Die Sache hat sich so zugetragen:

Es war wieder Kirchweih im Dorfe. Da kamen unter anderem fremdem Volk auch Musikanten her, die sahen, wie alle Leute sagten, recht wild und unheimlich aus; denn sie hatten Bärte, die das ganze Gesicht bedeckten, so daß man weder den Mund zwischen den Bärten, noch etwas von den Wangen gewahr werden konnte; auch sprachen sie unter sich eine Sprache, die niemand verstehen konnte. Die Dorfbewohner dachten daher, die Leute müssen weit her und auch weit in der Welt herumgekommen sein. Sie wußten auch, wenn man sie auf deutsch anredete, von fremden Ländern viel zu erzählen. Als der Hans Jürg dieses hörte, kam ihm gleich das Riesenland mit den großen Bratwürsten und anderen guten Eßwaren in den Sinn. Gi, so dachte er,

wenn diese Leute so weit in der Welt herumgekommen sind, so werden sie ohne Zweifel auch wissen, wo das Riesenland liegt, und wo man über den großen Baum und durch das Dorf Bauhau zu dem Riesenkönig und seinen Kindern kommt. Er ging deshalb einmal am Morgen, wo die Leute keine Musik machten, nach dem Dorfwirtshaus und fand da einen der Musikanten am Brunnen stehen, der sich gerade seinen großen, schwarzen Bart wusch. Der Mann blickte freilich so wild aus seinen Augen und er sah überhaupt so garstig aus, daß man sich vor ihm fürchtete. Doch fäzte sich der Hans Fürg ein Herz, folgte ihm, da er mit Waschen fertig war, in die Stube und fragte ihn ganz schüchtern, ob er den Weg nach dem Riesenland und nach Bauhau wisse?

Der Musikant schaute den Jungen mit großen Augen an, denn er dachte, es hätten ihn andere Leute zu ihm gewiesen, um ihn zu necken. Da er aber bald merkte, daß der Hans Fürg ein ehrlicher, dummer Junge war, hatte er selber seinen Spaß mit ihm und sagte: „Ei freilich weiß ich den Weg nach dem Riesenland und nach Bauhau und werde bald wieder dorthin kommen.“

„Wollt Ihr mich nicht dorthin mitnehmen?“ fragte Hans Fürg,

Der Musikant betrachtete den Hans Fürg sehr aufmerksam und da er aus seinem sauberen Anzuge und an den großen silbernen Knöpfen, die er an seiner blauen Jacke trug, merkte, daß er kein Kind armer Leute sei, war er auch gleich mit einer Spitzbüberei bei der Hand.

Mit dem Mitnehmen, so sagte er, hat es seine eigene Bewandtnis. Wir können keinen mit auf unsere Reise nehmen, der nicht zehn Thaler hat, und der uns nicht dieses Geld vor der Abreise in unsere Hände legt.

„Zehn Thaler,“ sprach der Hans Fürg, „habe ich nicht, aber sechs schöne neue Thaler habe ich in meiner Sparbüchse, denn jedesmal, wenn mein Geburtstag war, hat mir mein Vater einen geschenkt.“

„Nun, wenn es nicht anders ist, so wollen wir Dich auch für Deine sechs Thaler mit in's Riesenland nehmen, aber das merke Dir: Du darfst weder Deinem Vater noch Deiner Mutter, noch sonst einem Menschen etwas von der Sache sagen, sonst geht es Dir schlimm. Am Abend vor der Abreise bringst Du mir Deine sechs Thaler hieher. Wir gehen dann voraus, hier in die Nachbarstadt, wo es auch noch Kirchweihen gibt, Du bleibst noch ein paar Tage hier, bis wir Dich auf einem Pferde, einem schönen, schneeweißen Schimmel abholen lassen.“

War das nicht ein recht abscheulicher Spitzbubenstreich, den der böse Musikant dem leichtgläubigen Hans Fürgen spielte? Feder, der nur ein wenig Grüze im Kopfe hat, wird sogleich merken, daß die Musikanten es nur auf die sechs Thaler abgesehen hatten; der arme Junge aber, der von keinem Menschen etwas Böses erwartete, ließ sich gar leicht anführen. Freilich war das sehr böse, auch von dem Hans

Jürgen, daß er das Versprechen gab, weder seinem Vater und seiner Mutter, noch anderen erfahrenen Leuten etwas von seinem Reisevorbereiten zu sagen. (Fortsetzung folgt.)

### Briefkasten der Redaktion.

Walterli R. .... in Lausanne. Wirklich, es ist lange gegangen, bis Du mir wieder geschrieben hast und ich habe sehr viel an Dich gedacht. Um so mehr hat mich dann Dein liebes Briefchen erfreut und überrascht. Aus dem Pariser-Walterli ist also inzwischen ein Lausanner-Walterli geworden, das aber im Schreiben große Fortschritte gemacht hat. Dir macht das Umziehen jedenfalls mehr Freude als Deinem lieben Papa, welcher meint, wenn es so fort gehe, so kaufe er einen Komödienwagen. Dir würde auch das gefallen, nur müßte das fahrende Haus schön gelb sein, nicht grün. Boderhand wohnt Ihr aber in einem schönen Gebäude, nicht weit von der Ecole de Chimi, wo die großen Studenten hingehen und dem Chateau, wo das Denkmal für den Major Davel dabei ist. Du willst also auch einmal Student werden und dann Doktor, aber das noch lange nicht. — Du hast Dir aber recht viel Mühe gemacht, mich mit meinen Kindern zu zeichnen und weil Du nicht mehr wußtest, wie viele deren es sind, hast Du einfach so viel gezeichnet, als auf dem Papier Platz hatten und zur Vervollständigung des Bildes hast Du auch noch ein Haustier angefügt, von dem ich nicht



sicher weiß, ob es einen Hund oder eine Katze darstellen soll. Es könnte für beides passen, weil beide Arten bei uns vertreten sind. Aus Deinen gezeichneten Personen sieht man, daß Du auf den Pariser Straßen gute Studien gemacht hast. Von Einförmigkeit ist keine Rede, denn ein jedes stellt ein anderes Wesen mit einem andern Charakter dar. Schicke mir auf einer Karte Deine jetzige genaue Adresse, damit ich Dir ein Gegenbild senden kann, zum Dank für die große Mühe, die Du Dir gegeben hast. Du kannst dann auch gleich sehen, daß ich gar keine Ursache hätte, über mein Ebenbild böse zu sein. — In der Schule müßt Ihr also nur Quadrate und Sterne zeichnen und die, welche brav sind, dürfen sie mit Farbenstiften schraffieren. Natürlich ist es höchst fatal, wenn der Francois Duvoistn, der neben Dir sitzt, immer lacht, wenn Du Mannli zeichnest, so daß Dir das Schraffieren nicht erlaubt wird. Und noch fataler war es, daß Du eine Stunde zurückbleiben mußtest, weil er geschrieen hat, als Du ihn in's Bein zwicktest. Er scheint aber doch eine gute Kamerad zu sein, daß er nachher nicht mehr schrie und Du Hoffnung haben konntest, am andern Tag auch schraffieren zu dürfen. Du kannst Euerer Fräulein Klara sagen, daß es mich ganz besonders freut zu wissen, daß sie mit Euch auch nach Lausanne gezogen ist, denn da ist es doch viel schöner und viel gesunder für ein junges Mädchen, als in Paris und das Heimweh nach ihrem Soldaten wird sich mit der Zeit auch verlieren. Ich lasse sie ebenfalls freundlich grüßen. Du kannst also jetzt ganz ordentlich französisch reden, aber beim Schreiben mußt Du noch nachsehen, ob es recht wird. Das Deutschschreiben hast Du aber, zu meiner Freude, auch nicht verlernt. Vergiß nicht, mir Deine Adresse zu schicken und sei mit samt Deinen lieben Eltern recht herzlich begrüßt.

**Martha** I . . . . in Rütt. Deine Mühe ist belohnt worden; die Auflösungen sind alle richtig. Wie Du sagst, macht das Lernen der englischen Sprache Euch Spaß. Ihr werdet sie aber recht lieb bekommen, wenn ihr darin erst etwas vorgerückt seid werdet. — Ich glaube recht gern, daß es Dir leid thut, diesen Sommer nicht schwimmen zu dürfen. Du wirst Dich dann in der reinen, staubfreien Luft während Deinem Ferienaufenthalt recht kräftigen, dann kannst Du das nächste Jahr das Versäumte nachholen. Mit lebhaftem Interesse habe ich Deine Gedanken über die Ufenau verfolgt und es freut mich, daß die Massenbesichtigung am Sonntag, wie solche jetzt im Schwung zu sein scheint, Deinem Empfinden nicht entspricht. Als ich s. B. die klassische Stätte besuchte, da war die Ufenau wirklich noch ein stilles, grünes Eiland, das einen tiefen Eindruck machte. Alles war ungepflegte Natur, keine künstlichen Anlagen und Wege und mit der Gondel mußte man an passender Stelle zu landen suchen und ohne nasse Füße ging's kaum ab. Man muß gewiß die Hüttenstimmung jetzt erst suchen. — Laß wieder etwas von Dir hören und sei herzlich begrüßt.

**Ernst** L . . . . in Frauenfeld. Deine Rätselauflösungen sind alle richtig. Botanik ist trotz der Rotschuhe, die man von den Exkursionen heimbringt, ein prächtiges Fach, das die Jugend so eng mit der Natur in Verbindung bringt. Freilich, wenn eines da ist, daß die Lust des Suchens und Sammelns nicht mitgenießen kann, sondern jeweilen nur die tötigen Stiefel zu behandeln bekommt, so ist es nicht zu verwundern, wenn der oder die Betroffene diesem Lehrgegenstand nicht grün ist. Das wird aber bei Dir kaum der Fall sein, denn der richtige Naturforscher läßt es sich nicht nehmen, seine Ausrüstung selber instand zu halten. In den Ferien wird Dich dann die Flora des Jura locken, wo sich Dir so viel Neues zeigen wird. Ich will dann gerne davon hören. Sei bestens begrüßt und grüße mir auch die liebe Großmutter.

**Hedwig** M . . . . in Amon. Du bist also glücklich in der Fremde angelangt und findest Gefallen an der wunderschönen Gegend. Deine schöne Karte zeigt ein ganz verlockendes Bild. Der imposante Mont Blanc trägt seinen Namen mit Recht. Dieser blanke Gipfel mag eine schwere Lockung und Versuchung sein für den Bergsteiger, und Du wirst an den heimischen Säntis denken bei seinem Anblick. Ich hoffe, Du hast gute Berichte von Deinen Lieben daheim. Nimm herzliche Grüße.

**Iris** A . . . . . in Othmarsingen. Deine Hoffnung ist in Erfüllung gegangen. Deine Rätselauflösungen sind richtig und Deine offene Erklärung, Du hast beim Buchstabenrätsel die Hülfe Deiner Geschwister benötigt, macht mir Freude. Es ist etwas Schönes um den Mut zur Wahrheit, drum halte ihn fest und laß Dich durch falsche Freunde nicht davon abbringen. Dein erster Versuch, auch selbst ein Rätsel zu verfassen, hat ein ganz nettes Resultat geliefert. Wenn Du den Entwurf noch zur Hand hast, so wirst Du sehen, daß die Anordnung der Grundzahlen in einer Kleinigkeit geändert werden mußte, und dadurch gewinnst Du die feste Grundlage, auf welcher Du nachher sicher bauen kannst. Sei nun herzlich begrüßt und grüße auch Deine lieben Geschwister.

**Hans** B . . . . . in Obfelden. Du hast die Rätsel wieder richtig gelöst. Bei der Scherfrage denfst Du, daß nur elf Apostel im Himmel seien. Die Frage ist verschieden beantwortet worden. Eines meinte, es sei nur gelehrt worden, was die Apostel auf der Erde gethan haben, dann aber kam ihm plötzlich die Erleuchtung für das Duzend. — Wie ich von Dir vernehme, hat die wundervolle Blütezeit doch keinen großen Honigertrag

erzielt, da der schönen Tage doch zu wenig waren. Wie gefällt Dir eigentlich Deine neue Thätigkeit, die jedenfalls an Genuigkeiit und Zuverlässigkeit Ansprüche macht. Und hierin soll schon der Knabe seinen Mann stellen, wenn er darauf rechnet, aus eigener Kraft sich seine Zukunft zu zimmern. Dieses letztere setze ich von Dir voraus. Ich bin recht begierig, weiteres von Dir zu hören und grüße Dich und Deine liebe Mutter aufs beste.

**Werner** S . . . . in Rüti. Schwester Martha soll Dir einmal die Auflösung eines ganz leichten Rätsels zeigen, dann hast Du gewiß Freude daran. Vielleicht passt es an einem Regentage, wenn Ihr mit einander in den Ferien seid. Ich glaube recht gern, daß Ihr Euch auf die schöne Zeit freut, wo Ihr wieder die erquickende Höhenluft einatmen könnt. Wer möchte Euch das nicht herzlich gönnen! Bei Euerer Tour auf den Bachtel hätte ich auch mithalten mögen. Ich war vor 30 Jahren einmal oben und habe mich an der wunderschönen Aussicht ergötz. Ein Turm war damals noch nicht oben, aber ein kleiner Pavillon, an dessen Wände die Besucher ihre Namen verewigten. — Hast Du in der Badanstalt schwimmen gelernt? Geht das leichter, als das Auflösen der Rätsel? Deine lieben Grüße werden bestens erwidert.

**Alice und Elsa** M . . . . in St. Gallen. Eure Rätselauflösungen sind tadellos, aber fast wären sie zur Veröffentlichung zu spät gekommen. Wir wollen nun sehen, wer Dein Rätsel auflöst, liebe Elsa; jedenfalls keines der sommerlichen „Barfüßele“, die lustig am Hause vorbeispringen, denn die empfinden höchstens die Dual von spitzen Steinchen oder harten Stoppeln, das andere, so unliebsame kommt erst mit den Jahren. Seid beide herzlich begrüßt.

**Anna** B . . . . . in St. Gallen. Warum solltest Du nicht auch zu schreiben wagen dürfen? Dieses Recht hat ein jedes junge Leserlein, und an der Preisbewerbung darfst Du Dich auch beteiligen. Ich freue mich, Dich persönlich kennen zu lernen. Sei inzwischen bestens begrüßt.

**Marguerite** B . . . . . in Basel. Deine Auflösungen sind richtig, nur kommt an Stelle des Großherrlicher der Großherzog. Ihr rüsstet Euch wohl bereits wieder auf die Ferien. Wo werdet Ihr sie dieses Mal zubringen? Geht Ihr schon fleißig zum Baden? Was macht das Klavier? Und vor allem aus: Wie steht es um die Gesundheit? Ich hoffe, Du kannst mir das nächste Mal von roten Ferienbacken und von fröhlichen Stunden berichten. Inzwischen sende ich beste Grüße.

### Preis - Silbenrätsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 1 2 8 6 9 ein babylonischer König.  
2 3 3 2 ein Wasserstand.  
3 6 7 ein Ort, den Kranke und Gesunde auftischen.  
2 7 2 1 ein Garten.  
9 4 3 2 1 der Name eines Sohnes Jakobs.  
5 6 9 9 2 1 ein Gefährt.  
3 4 7 2 etwas, das man auf dem Markt sieht.  
5 6 9 9 2 9 ein Geschlechtsname.  
6 6 ein Bach im Kanton Aargau.  
9 6 7 etwas Rundes.

Fritz Ackermann.

### Preis - Silbenrätsel.

Die Erste liegt am Bodensee,  
Es tragen mich auch Hirsch und Reh.

Die Zweite meinen Leib bedeckt  
Und Fisch und Vogel in mir steckt.  
Das Ganze kann Dich schrecklich plagen,  
Ich kann Dir's mit Bestimmtheit sagen.

Elsa Nuesch.

### Preis - Buchstabenrätsel.

Aus folgenden 18 Buchstaben: a a a, b, e e, g, h, k, l l, m, n, r, s, u u sollen 4 Wörter gebildet und derart untereinandergeschrieben werden, daß die Anfangsbuchstaben von oben nach unten den Namen eines beliebten Spieles und die Endbuchstaben von unten nach oben eine bestimmte Art des Spieles ergeben. Es bezeichnet aber:

- das 1. Wort: ein Schiffsgesetz;  
" 2. " einen Fluß und eine Stadt in Asien;  
" 3. " einen Fluß in Asien;  
" 4. " eine fettige Ware.

### Preis - Silbenrätsel.

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25

Die Buchstaben: a a a a a, e e e e, i, k, l l l, n n, o o, ö, p p, s s, f, t sollen derart in obige Quadrate eingesetzt werden, daß ergeben:

- 1 2 3 4 5 eine große Stadt in Russland;  
5 10 15 20 25 etwas, nach dem man singt und spielt;  
21 22 23 24 25 eine weltberühmte Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf;  
1 6 11 16 21 etwas, des Menschen Scheitel schützendes;  
1 7 13 19 25 ein preußisches Kirchdorf im Kreise Neustadt, das gleichlautend mit einer berühmten Rheinstadt ist;  
21 17 13 9 5 ein Dorf im preußischen Regierungsbezirk Aachen;  
11 12 13 14 15 einen wichtigen Mann in Seehäfen;  
3 8 13 18 23 eine Insel im Stillen Ozean, die durch ein Gedicht von Chamisso berühmt geworden ist.

### Auflösung der Rätsel in Nr. 5:

Preis - Silbenrätsel: Großherzig — Großherzog.

Preis - Buchstabenrätsel: Schaf, Gans, Gnosis, Gnu, Gig, Chaos, Chignon, Union, Fischias, Anis, Fischgnano.

Silbenrätsel I: Süßholz.

" II: Löwenzähn.

Scherfrage: Ein Dutzend.